CCXVIII.

Burggraf Friedrich genehmigt, dass Heinrich der Wagner von Willenreuth seiner Ehefrau 100 Pfund Heller verschreibe.

1. November (1373).

Wir *Fridrich (Burggrafe ze Núremberg)*, Bekennen etc., Das wir redlichen bekant haben vnd bekennen auch mit kraft dicz brifes, von bete wegen vnsers lieben getrewen Hainrichen des wagners von *Wyelenrewt*,*) in dem vnsern ampt zu krusen gesessen, hundert pfunt lantwerunge haller vf dem halben hofe mit aller seiner zugehorunge, zu dorfe vnd zu felde, klein vnd gros, besucht vnd vnbesucht, nichts auzgenumen, wye das genant, oder wo das gelegen ist, den derselbe heinrich zu grossenweill (sic!) bawet vnd besiczet, Alheiden seiner elichen wirtein: also, das die selbe fraw Alheit den vorgenanten halben hof, mit aller seiner zugehorunge, als vorgeschriben stet, Innehaben, nyezen, beseczen vnd entseczen schol vnd mag, mit aller slacht nutzen, wanne der vorgenante Heinrich Wagner, ir elicher wirt, abegynge vnd sturbe, Also lange, vncz das die, oder der, der, oder dem denne dasselbe von rechts wegen zugehort, denselben hof vmb sie derledigten vnd derlesten vmb die vorgenanten C. pfunt haller, oder vmb Múncz vnd vmb werunge dafür, die danne in dem lande genge vnd geb wer. Des zu vrkund etc. Datum *Kadoltspurg* circa festum omnium sanctorum. (Sine Anno.)

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

*) *Willenreuth* im Königl. Bairischen Landgericht Pegnitz.

CCXIX.

Burggräfliche Schuldverschreibung gegen den Ritter Georg Auer.

8. November 1373.

Wir *Fridrich Burggrafe ze Núremberg* Bekennen etc., daz wir recht vnd redlichen schůldig worden seint dem erbern vesten Ritter Jorgen dem Awer ze Ludburk, seiner hausfrawen vnd allen iren erben vnd nachkumen, Sechstawsent guldin Rynische, die sie vns bereit gelihen haben, durch rechter trew vnd fruntschaft willen, ze vnser anligender notdurft. vnd die obgeschriben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

guldein geheizzen vnd globen wir in wider zu geben auf die Obersten, die schirst kummet, on allez verzihen; vnd schuln sy der wern vnd bezaln zu Regenspurg in der stat in eyner fryung, wo sy wollen, mit guten guldein, gut von golde vnd swer von gewichte, nach Regenspurger gewichte. Teten wir des nicht, welchen schaden sy des nemen nach der obgenanten frist, den sy sprechen by iren trewen vnd iren worten, dorumb ze glauben, den schullen wir in gar vnd genzlichen abetun vnd widerkeren mit dem obgeschriben heubtgelt. Wer auch, daz wir, oder vnser purgen mit dem obgenanten Awer, seinen Erben vnd nachkumen stozzik wurden von des egenanten gelts wegen, daz wir zu recht do von kůmen, die selben recht schol der obgenant Awer vnd sein erben vnd nachkomen gewunen haben vnd wir verlorn. vnd des zu einer merern sicherheit sezzen wir in zu porgen zu vns vnuerscheidenlich die erbern Ritter vnd knechte, die hernach geschriben stent: den edeln grafen friderich von Kastel, Chunrat von Prugberg, Heinrich Schenken von Geyrn, Hans von Abenberg, Heinrich Gewder vnsern Schultheizzen zu Nuremberg, Herman Vorthel, peter stromair, lewpolt Schürstap, Vlman Stromair, Chunrat grozzen, Vlrich haller, friczen Pfynczig, Burger daselbist; Mit der bescheiden: ob wir in nicht allez daz hilten, daz an disem brif geschriben stet, so haben sy vollen gewalt, ir purgen dorumb ze manen, vnd die sullen yn danne noch yrer manunge vnuerzogenlich ynfaren vnd leisten gein wizzemburg oder gein Eystet, yn welcher wirt hewser sy gemant werden, yederman mit eynem erbern knechte vnd mit einem pferde, vnd schullen auz der Laystunge nymmer komen, als lange, vncz in auzgericht wirt allez daz darumb sy gemant haben. ez enschal auch die leystunge ein purg auf den andern nicht vorzihen, vnd ob daz were, daz der purgen einer oder mer abgengen, oder von dem Lande füren, do got für sý, so sullen wir yn ye in acht tagen einen andern als guten purgen seczen, an des abgegangen stat, als der abgegangen ist; Teten wir des nicht, so sullen die lebendigen purgen leisten, als lang, vncz ez geschicht, wanne sy des ermant werden. Wer auch, daz der purgen einer oder mer verzug noch der manunge, vnd nicht enlaysten, der ist des vorgenanten Awers, syner erben vnd nachkomen selpschol worden, er vnd seine erben, vmb allez daz, daz an dem brife geschriben stet, ob der vorgenant Awer, seyne erben vnd nachkomen daz wollent. Wir die obgenanten purgen globen mit guten trewen vnuerscheidenlich, allez daz zu halten, daz an dem bryf geschriben stet, vnd des ze einer vrkund etc. Datum *Nürmberg* anno 1373, tercia feria ante Martini.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf